

## SVE-Jugend in Phase zwei

Es ist viel passiert in den vergangenen Jahren in der Jugendabteilung des SVE Heessen – viel Positives versteht sich. Denn die Heessener Junioren zählen längst wieder zu den spannenden Adressen in Hamm. Dem Jugendleiter Ingo Philippi und seinem Team ist es gelungen, die zwischenzeitliche Talsohle mit viel Einsatz und Engagement wettzumachen. „Man sieht die Entwicklung“, freut sich Philippi und meint dabei die Quantität und die Qualität, die beim SVE zunimmt.

Innerhalb kurzer Zeit hat sich die Zahl der Kinder und Jugendlichen, die im Marienstadion Fußball spielen, deutlich gesteigert. So konnte der Verein seine Mannschaften von neun auf 16 erhöhen – und diese Zahl hat die Eintracht, zeigt Philippi mit Stolz auf, gehalten. Sogar eine B2 wurde in dieser Saison gemeldet. Fast 350 Mitglieder unter 18 Jahren waren zuletzt gelistet, die Anmeldungen steigen also weiter, wenn auch nicht mehr in dem Tempo wie vor ein, zwei Jahren.

Doch die reine Menge an kleinen Fußballern sagt natürlich noch nichts über die geleistete Arbeit aus. „Wir haben das Ziel, die Qualität des Trainings ständig zu steigern“, betont Philippi. Dazu werden qualifizierte Trainer ins Marienstadion geholt beziehungsweise den schon amtierenden Qualifizierungen angeboten. „Wir wollen weg vom Spielerpapa als Trainer – auch bei den Kleinen. Denn was die Kinder da lernen, hilft ihnen in ihrer ganzen Fußballerlaufbahn“, erklärt Philippi, die Idee hinter diesem Konzept.



*Jugendleiter Ingo Philippi setzt auf eine qualifizierte Ausbildung der Heessener Trainer.*

Auch die Zusammenarbeit mit der Firma „Spielkultur“ führt der SVE fort. Zu der zählt unter anderem Ex-Profi Thomas Ernst, der frühere Torwart von Eintracht Frankfurt und Kaiserslautern. Ausgebildete Fußballlehrer führen in Seminaren im Marienstadion moderne Module für die Übungsgestaltung vor. „Das ist eine gute Sache, bei der alle ihren Horizont erweitern“, erklärt der Jugendleiter.

Damit ist der SVE auf der zweiten Stufe seines vor drei Jahren ausgearbeiteten Jugendkonzeptes angelangt. Nach der Stabilisierung steht jetzt die Qualifizierung auf dem Programm. Und die zeichnet auch die ersten Erfolge. So sind mit dem Aufstieg der A-Junio-

ren seit Sommer die ältesten Jahrgänge zurück in der Kreisliga A. Die A-Jugend erreichte zusätzlich mit Siegen gegen Bezirksligisten das Halbfinale des Kreispokals, wo gegen den Landesligisten Hammer SpVg allerdings Schluss war. Die D-Junioren spielen zudem eine gute Rolle in der B-Liga – Aufstieg möglich. Dazu wurden die B-Jugendlichen Chris Holstein, Okan Keskin und Justus Dunkel vom Diözesanverband nach Krakau eingeladen, um dort die DJK-Nationalmannschaft bei einem Turnier zu vertreten. Sie hatten sich zuvor bei Lehrgängen gegen eine große Konkurrenz durchgesetzt.

Abseits des Platzes ist die Jugendabteilung auch aktiv, wovon sich jeder beim Rehbein-Turnier, das immer vormittags vor dem Hauptturnier in der Sachsenhalle durchgeführt wird, überzeugen kann. „Viele Mannschaften sind Stammgäste“, sieht Philippi darin eine Bestätigung der Arbeit. An fünf Tage werden von den Minis bis zur C-Jugend die Sieger ausgespielt. „Ich möchte mich an dieser Stelle bei den teilnehmenden Mannschaften und allen Helfern bedanken“, sagt Philippi.



*Der FC St. Pauli war eine der Mannschaften beim internationalen Jugendturnier im Marienstadion.*

Am Ende der Sommerferien beim „Al´s Pizza & Pasta Cup“ waren sogar alle Altersklassen von den Minis bis zur A-Jugend im Marienstadion vertreten. Höhepunkt der Turniersaison war aber die zweite Auflage des internationalen Turniers um den „E.infra“-Cup. In Kooperation mit der JSG Langschede/Frömern traten dabei rund 80 Mannschaften aus ganz Deutschland und vielen Teilen Europas an. „Das war viel Aufwand für uns. Wir haben aber auch viel Lob von den Teilnehmern in Nachhinein per Mail und auf Facebook erhalten. Alle haben sich für ein perfektes Turnier bedankt“, weiß Philippi, warum der Verein sich so in die Arbeit stürzt. In diesem Jahr fand in Heessen erstmals die Finalrunde mit den besten Teams statt. So gaben sich im Marienstadion unter anderem der Hamburger SV, NEC Nijmegen und West Bromwich Albion die Ehre. Gasteltern des SVE beherbergten zum zweiten Mal den Nachwuchs von NAC Breda bei sich zu Hause. Die Niederländer gewannen dann auch prompt vor

West Ham United das Turnier. Eine Wiederholung dieser Großveranstaltung ist bereits in Planung.

So ein großes Turnier sei nur möglich, weil die befreundeten Heessener Vereine fleißig mitgeholfen haben, bedankt sich Philippi für die Unterstützung. Auch die Kooperation mit dem Seniorenzentrum St. Josef sei eine schöne Sache. Das übernahm das Trikotsponsoring einer E-Jugend-Mannschaft, im Gegenzug organisierte der SVE, dass die Bewohner ein

## Ziel ist ein neues Mädchenteam

Spiel des Teams auf dem Platz „Am Busch“ verfolgen konnten – Kaffee und Kuchen natürlich inklusive. Das Mädchen-Schulturnier der Realschule Heessen im Marienstadion unter-

stützte die Eintracht ebenfalls. „Wir gehören als Verein zu diesem Stadtbezirk, und das wollen wir auch zeigen“, betont Philippi. Mädchen-Fußball ist dann auch ein letztes gutes Stichwort. Zwar kicken beim SVE einige Mädchen, doch eine eigene Mannschaft fehlt. Das haben sich Janice Schütterow und Tobias Pilgrimm zu Herzen genommen. Sie bieten seit Kurzem ein Training an für Spielerinnen im jungen Teenageralter an. Ziel ist es, zur kommenden Saison eine Mannschaft zu stellen. „Da bleiben wir am Ball“, sagt Philippi, dem diese Lücke ein Dorn im Auge ist. Schließlich hat Mädchen- und Frauenfußball in Heessen eine lange Tradition.